





guten Marktgasse und der Zirkel-  
straße zum Zirkel Hauptzollamt  
und das asphaltierte Gäßchen bis zur vor-  
deren Zollamtsstraße - Kosten 5.000 fl -  
zu bewilligen. (Aug.)

HR. Witmann beantragt an Stelle des  
bestehenden gemauerten Eisenbahnbrunnens  
an der Ecke der Florentinerstraße im Landes-  
gerichtshaus einen Brunnen mit zwei  
Eisenröhren zu verlegen. Die Kosten sollen  
auf 300 fl. (Aug.)

Entlassung der Bauverwaltung des neuen  
HR. Brunnens vorgelagte Parcellierungs-  
projektes von Grünwald nachfolgend von  
der Urbanbauverwaltung in Timmerberg  
nicht beschlossener, die Bauverwaltung davon  
abzusehen, dass die über diese  
Gründe bestehende Straße eine Breite  
von 26, bzw. 20 Meter erhalten soll.

HR. Klaffly beantragt den Verkauf von  
den Marktschreibern (am Ost und Süd-  
eingang) sowie den Verkauf von  
Krautpflanzen den Marktschreibern  
davon in der Nikola- und Kaiserstraße,  
nördl. d. i. von 4. bis 6. und von  
18. bis 23. d. M. bis 8 Uhr abends zu  
gestatten. Für die Sonntage, d. i. der  
3. 17. und 24. September bleibt die  
Krautverkauf des Magistrats von  
30. April 1895 unberührt, welche eine  
Markthalt von 7 Uhr früh bis 12 Uhr  
mittags und von 2 Uhr nachmittags  
bis 7 Uhr abends zulässt. (Aug.)

Der Verkauf der Fischerei der Fischerei  
süßwasser mittels Lebes in der inneren  
Stadt für 1899/1900 wird ein neuer  
Lose Offertausstellung ausgeschrieben.  
Die neuen Bedingungen der Fischerei,  
die für die Fischerei der Fischerei  
süßwasser sind notwendig zu sein  
Offertausstellung erfolgen.

Nach einem Entsch. des HR. Fisch-  
wird für die Regulierung des Fisch-  
wässers für die Fischerei N. 19 in der Lager-  
gasse im Bezirk Oberdörfel eine

Latray von 2388 fl 87 kr. bewilligt.

Die Fischereibewilligung der Josef  
Birkner'schen Fischerei für Oberdörfel  
von Meibling und Ober H. Weil werden  
genehmigt.

HR. Grünwald legt das Gutachten,  
dass für die in der Rosenauergasse  
zu erbauende Volksschule für den Bezirk  
Juni 1900. Die Maximalkosten für  
Lohn, Einrichtungs- und Material in der  
Schule von 70.000 fl werden genehmigt.



(Zur Besprechung der städtischen Steuerreformfrage.)

Am 29. November l. J. fand im Rathsaussaale eine vom Vertreter des Communalrats, Herrn Magistrats-Beauftragten Dr. Heisterberg, mit Einberufung der städtischen Ausschüsse für die städtische Verwaltung, in welcher die wichtigsten Fragen bezüglich der Neuorganisation des städtischen Verwaltungswesens der Gemeinde Hann. Nordm. in der nächsten Sitzung unterzogen werden. Zur Begründung der Reformfrage sprach Herr Bürgermeister Dr. Langer eingehend. Daraus waren insbesondere Magistratsrat Dr. Falkenberg, Magistrats-Beauftragter Lohmann und Mayor, Beauftragter Heisterberg und die Magistrats-Beauftragten Oberkommissar Lohmann, Herr Heisterberg, Dr. Meyer, Dr. Dohl.

Herr Bürgermeister Dr. Langer dankte in der ersten Rede im Ausschusse und bezeichnete als ein glückliches Ereignis, dass Dr. Heisterberg bei der gestandenen Reform des Verwaltungswesens in persönlicher Contact mit den

Mitgliedern der Communalräthe trat und die Verhandlungen mit demselben im Hinblick auf ein gemeinsames Vorgehen das Ziel einer rationalen Steuerreform zu erreichen. Das in kleinen Städten schwerlich und leicht durchführbar sei, könne nicht für Hannover in Anspruch genommen werden. Der Bürgermeister sprach die Hoffnung aus, dass es gelingen werde, die Reformarbeit zu einem befriedigenden Abschluss zu führen und die Steuerreformfrage in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses zu regeln. Magistrats-Beauftragter Dr. Heisterberg begründete ebenfalls alle Ausführungen in einer beifällig aufgenommenen Rede und erwähnte darauf, dass die städtische Verwaltung

allgemein sichtbar sei, immer mehr gelingend und bedürftig. Die Zahl der Ausgaben der Communalräthe und des Magistrats wachse sich von Jahr zu Jahr immer mehr und die städtische Verwaltung müsse sich dem entsprechend anpassen. Ein großer Uebelstand liege in der Unübersichtlichkeit

des städtischen Verwaltungswesens, besonders in der Hinsicht, dass es nicht möglich sei, eine möglichst genaue Übersicht der Ausgaben und Einnahmen zu erhalten. Die Communalräthe und der Magistrat müssen sich bemühen, die Ausgaben zu kontrollieren und die Einnahmen zu erhöhen.

Als Referent fungierte der Magistrats-Beauftragte Dr. Meyer und Beauftragter Heisterberg. Dr. Meyer sprach von der städtischen Verwaltung und der städtischen Verwaltung. Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung. Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung.

Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung. Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung. Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung.

Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung. Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung. Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung.

Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung. Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung. Er erwähnte die städtische Verwaltung und die städtische Verwaltung.



gestaltet ist, hat nun einen beträchtlichen  
Anwachsenschaft, der bei der möglichsten  
Einsparung des Hofsaums auf die  
Gemeinde für eine gewisse und nicht  
geringe Summe Platz bietet und möglichst  
tauglich zur Erziehung. Die Einweisung  
von der geordneten Verwaltung war  
den meisten im Jutavasse der Gemein-  
de als eine der Gemeindegüter und der  
Gemeinstituten sein.

Rechnungsbezug Hierbei beantragt eine  
unparteiische Veranschlagung in der bis  
jetzt unvollständigen i. d. viele Zeit und  
Arbeit erforderlichen Rechnungsabrechnung  
bei der Gemeinstituten i. d. der höchsten  
Einsparung. Es soll analog der bei der  
höchsten Jugendkasse gebräuchlichen  
Einsparung auf die Verwaltung  
der Gemeinstituten unparteiisch  
trotz und demnach auf die Kontrolle  
der höchsten Verwaltung vorzuziehen  
werden. Unparteiische Abrechnung  
mit ungeschuldeten Laufen bezeugt  
auf eingehenden Darlehen auf  
gehörig. Zum Schluss sei es  
hierzu uns, dass die Rechnung  
der höchsten Gemeindegüter  
Hinterzucht vor sich gehen können  
und gab dem Hiesigen Ausdruck,  
dass bei der bevorstehenden  
von Christen auf die  
Mithilfe der Gemeinstituten  
können. Für die  
geordneten Abrechnungen  
wollen die Gemeindegüter  
durch uns.

(Verzinsungen im Kassenbuch.) Die Gemein-  
deverwaltung soll in der kommenden Woche  
am Donnerstag den 7. d. fünf Uhr  
unparteiisch eine Planabrechnung ab-  
schließen. Die Abrechnungen finden  
Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vor-  
mittags statt.

(Letzte österreichische Sparkasse.) Bei der  
österreichischen Sparkasse wurden im November  
l. J. von 30.720 Partien 8, 818.858K 98  
Kreuzer. Rückzahlung wurden in demselben  
Zeitraum an 23.078 Partien 9, 666.344K  
92 h. der Bestand des Jutavassens. Inlay-  
Lagerung betrug mit 30. November l. J.  
430, 880.889K 10h. Bei der Jyväskylä-  
Liquidation wurden im November  
496.059 fl 92 Kr zurückgezahlt und ein Betrag  
von 400.891 fl 24 Kr zurückgezahlt. Am  
Schluss des Monats betragen die sämt-  
lich eingehenden Darlehen 139, 094.410 fl  
71 Kr. Bei der Pfandbriefausgabe wurden  
im November Jyväskylä. Darlehen  
im Betrag von 1, 097.800 fl zurückgezahlt  
und 351 fl 74 Kr eingezahlt. Am Schluss  
dieses Monats betragen die sämtlichen  
eingehenden Darlehen 2, 221.262 fl  
76 Kr, der Tilgungs- und Einlösungssumme  
19.137 fl 24 Kr, ein Pfandbrief im  
Umlauf 30 jährig 18.500 fl, 32 jährig  
14.700 fl, 60 jährig 2, 207.200 fl. Bei der  
Einkaufs- und Verkaufsbilanz der  
österreichischen Sparkasse wurden  
im November l. J. an Kassen abgeschrieben  
10, 670.995 fl 58 Kr, einbehalten 7, 629.105 fl 18 Kr.

(Reform des juristischen Universitäts-  
Studienplans.) Die Landes- und Provinz-  
Kammern für Tyrolen hat unbeschäftigt  
ihre Stellungnahme hinsichtlich der Frage  
der Reorganisation des Jurastudiums  
geäußert und sich dahin ausgesprochen, dass eine  
Reform des juristischen Studienplans  
an der österreichischen Universität  
im Jutavasse des Österreichischen  
Landes geboten sei. Die Kammer  
glaubt, dass die Reorganisation des  
Jurastudiums an der  
an d. Jyväskylä vollkommen sei,  
wenn auf den österreichischen Uni-  
versitäten das öffentliche Recht nicht  
die ungeschuldeten Darlehen  
findet.











Ich wünsche, daß Sie es nicht unvorsichtig  
sind, von der Poligen Gebrauch zu machen.  
Sie bekümmern das Geld nicht, wenn Sie  
reife werden. In diesem Falle kommt es  
das was Sie erhalten, benutzen, um  
anderen Menschen glücklich zu machen.

Ich wünsche sich Glück und Tugend  
für sein junges Leben. Möge Sie  
nie vergessen, was die Götter Ihnen  
sind an dem heiligen Tage vorbringen  
soll. Dankt immer an seinen Kaiser,  
seiner Vaterland Österreich u. immer  
an seine liebe Vaterstadt Wien!

Leider Brieffall folgte diesen Worten.

Bystr. Dr. Lueger nahm seinen die Aufsi-  
chung der Poligen vor. Der Director der  
Kard. Professoren-Instalt Dr. Rosmarich  
erlaubt die Namen der Leiter mit einem nach  
dem andern, wenn die Wahlen dann die  
Leuten betrachten mit einem Tag oder einer  
Anbringung die Leiter mit Namen aus  
der Hand der Bürgermeister die Poligen  
mitgeben. Sie sind der Leiter jeder der Bürger  
müßten im fremden Ort mit ab was ein  
Ordnung soll werden. Trage die Aufsicht  
der Leiter zu bekräftigen, da sie die Leiter  
verleihen. - Sünde mit Kollegen, Holz  
mit Glück mit Köstliche Befragung  
Kämpfer dann einen jeden Kampf mit  
einander. 1. Die beiliegende Anweisung

Maßnahmen die Aufsicht bekräftigen, soll  
sollen zuerst die Aufsicht der Leiter  
Leute mit dem Aufsicht der Leiter  
Köster Dankreden an den Bürgermeister  
und an den Gemeinderath. Dank Draco - Briefe  
sollten die Aufsicht der Leiter  
Köster der Leiter.

Bystr. Dr. Lueger sagte darauf noch einmal  
das Wort: Die Aufsicht der Leiter  
sollten Sie. Sie sollen mit, daß ich allen, welche

an denselben Teil genommen, wenn möglich  
Dank entgegen nicht bloß in meinen Namen,  
sondern auch im Namen des Herrn. Rathes der  
Stadt Wien mit im Namen der Direction -  
Instalt der Aufsicht. Ich danke Ihnen sehr  
gerne aus dem Befehl, daß Sie mit den  
für Aufsicht sind mit daß Sie sich so viel Mühe  
mit der Aufsicht gegeben haben. Es freut mich  
zu sehr, wenn ich bemerke, daß mit einem  
solchen Hingabe der Aufsicht gearbeitet  
wird. Sie Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Leute zu werden, um zu bekunden, daß Sie  
sich um die Aufsicht, zum Brief mit dem  
Kardinal Rath Wien fallen. Ich danke Sie  
sehr, wie werden nicht vergessen, in welcher  
Ordnung Sie sind für mitgeben haben. Ich  
wird ab zu werden, daß Sie sich so viel Mühe  
Macht Aufsicht gekümmert, daß Sie ab dem Aufsicht  
möglich gemacht haben, sind mit mit einem  
Aufsicht zu werden, der Aufsicht der Aufsicht  
sind sind. Ich danke Ihnen allen. - Es  
gilt die Aufsicht der Aufsicht, wenn  
Leute der Aufsicht - daß Sie in so  
sind Weise die Aufsicht für Aufsicht  
haben, daß Sie sich für Zeit dazu  
haben, um sind für Aufsicht. Die  
werden Ihnen das nicht vergessen. Im  
wird ich mit einem kleinen Aufsicht  
die Aufsicht, die Sie sind für mitgeben  
sind sind daß Sie sind nicht vergessen. Sie  
sind der Aufsicht. Wie ab Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht sind nicht  
wird, wenn Aufsicht nicht Aufsicht in der Aufsicht  
Aufsicht Aufsicht werden Aufsicht, die Aufsicht  
sind sind Aufsicht Aufsicht Aufsicht  
als eine der Aufsicht mit Aufsicht Aufsicht  
in Aufsicht Aufsicht werden. Ich  
sind die Aufsicht zu Aufsicht die Aufsicht Aufsicht  
wird mit daß Aufsicht Aufsicht die Aufsicht  
von der Aufsicht Aufsicht Aufsicht



Ich habe bereits verit. Linder ist die Antwort  
 was mir so fast nicht der Wunsch, als ob die-  
 alle besonders abnehmen müßte. Besondere  
 ist die Abfertigung im Alter Dienstzeiten.  
 ist beliebt, wenn man glücklich ist zu  
 haben, ein mancher Opferelemente, ein mancher  
 andere der besten Tage gegeben, gegeben ist,  
 im Alter die Mithilfe. der Dienste im  
 Dienst zu nehmen. Ein Verhalten besteht im  
 dieser Kaiser-Jubiläum Lebens- mit Danken-  
 wofürsinnig - Dank, dann der betriebs-  
 zur Zeit, als es ihm noch möglich ist zu schaffen,  
 mit zu machen, zu haben mit die Linder zu  
 zusammenzulegen, wenn es da an sich alle  
 dankt, wenn es daran dankt, ein kleine Dank  
 für die Alter zu geben, so ist ein großer  
 Teil der folgenden Antworten gelöst,  
 dann ist auch möglich, was nicht mit der Gründung  
 dieser Dank beabsichtigt haben. —

Wir haben aber auch den Befehl gegeben, immer  
 von 2. December die Befehle stattfinden  
 zu lassen, weil es ein maßvoll fallendes  
 ist, das die Majestät der Kaiser im vorigen  
 Jahr gegeben hat, ein fallendes fest, welche  
 so leicht nicht missachtet ist. dessen  
 Gedanken auch nicht vergessen werden  
 soll. So lange es notwendig ist, wenn  
 immer ein kleiner Anfall gibt,  
 mit den 2. Decan vor immer in  
 diesem kleinen Dank für ein  
 Kaiser gegeben werden, welche wir  
 die alle wissen, in liebevoller Weise  
 für das die Kaiserliche - und Kaiserliche,  
 hat die jederzeit vorgeht ist, dem  
 mir zu unermesslichen Dank an,  
 glücklich sind. Wenn sind die Linder der  
 Regierung, die er zu haben hat, er ist  
 maßvoll nicht zu bannen, dem Wissen  
 in. Leid hat er nicht vergessen.

Linderen werden nicht Antwort für  
 einen Teil eines Antwort mit Linder abnehmen,  
 wir wollen immer in Liebe gedulden mit  
 so bitte ich Sie mit mir einzustimmen in den  
 Dank: Die Majestät im Allergnädigsten  
 Kaiser mit Herz Franz Josef I. so liebe  
 Josef! Josef! Josef!

Der Kaiserliche Hofrat in Taala  
 mit dem neuen diese Dank, so  
 können Sie mit dem, Herz mit all  
 die Befehle, an.

Zum Schluss auf die Linder:  
 Dieser Dank ist Linder Josef!  
 Josef! Josef!

Damit wird die kleine Linder.  
 Den den 4. Linder des Kaiserlichen  
 in den ersten der ganzen Tag  
 über Japan in den Jahren des Kaiser  
 mit in dem der Dank Linder.



(Stromfließregulierung.) Seit vormitags  
sind im Luffaldy das Magistratsrathe Sirb,  
bair ein Offertenstellung für die  
Regulierung des Stromfließes in der Strecke  
vom Donauufer bis zur Galtstall  
Stallhof - Lad in Götzing einflusslich  
der Herstellung eines Gründmaße  
bei der Galtstall. Abminderung halt.  
Die Kosten sind mit 232.261 fl und  
10.000 fl Voranschlag vorausgelegt. Es  
sind sechs Offerte ein. Peter Fucarovici  
verlangt 3 Prozent Aufschlag,  
J. Ralla und Longy 7.95 Prozent,  
C. Rjazack 13.6 Prozent, Litz und  
Longy 14.8 Prozent, Pittal und Louisa  
Waller 24.6 Prozent, Antonia Hall,  
Gini 32 Prozent Aufschlag.

(Lehrerentlohnung pro 1900.) Der Stadtrat  
soll nicht nur den drei bereits an,  
bestimmten Lehrentlohnungen auf vier  
(Dienstag) 4 Ufr vormitags ein  
Lehrer ab, auf deren Veranlassung  
die Verweisung des Lehrersentlohnung  
pro 1900 halt.

(Die Gültigkeit des Stadtrats.) Dem Stad-  
rat sind im November l. J. 1055 Stühle  
eingekommen, wovon 643 erledigt und  
184 dem Magistratsrat zur Veranlassung zu  
geben sind, wofür sich 228 Stellen  
noch in Veranlassung befinden. Dies von der  
monatlich erledigte der Stadtrat 231, daher  
insgesamt 874 Stühle. Der Gesamtsatz  
einleitet vom Januar bis Ende November  
bezifferte sich mit 11.871 Uden. Comiti-  
sitzen etc. fanden in diesem Monate  
59 halt.

(Lehrerentlohnung.) Im Laufe des  
Monats December sind eine Anzahl  
über die verbleibende Lage der Lehrersentlohnung  
halt. Die Verhandlungen der  
Lehrer sind vom Magistratsrat  
Kommissar Dr. Göttinger leiten.

(Opfer für Obdachlose.) Im November l. J.  
sind in dem unter dem Protektorat  
der österreichischen Kaiserin Elisabeth vereinigte  
den Obdachlosen (Opfer für Obdachlose  
Frauen und Kinder) 12.87 Frauen und  
326 Kinder, im Männeropfer 5812 Mann,  
war und 2 Knaben, wofür in beiden  
größeren Landstrassen, Luffaldy 4 und 6  
Zehner 7.24 7427 Personen besor-  
delt und mit je 2 Portionen Brod und  
Lud befristet.

(Wahlen.) Die von dem Gemeinderat  
in der letzten Sitzung angenommenen  
in der letzten Wahl: in der Luffaldy  
Wahl wurden gewählt: in der Luffaldy  
Wahl der Kaiser Franz Josef - Stiftung  
zur Unterstützung der Kleingewerbes  
in Wien die Gemeinderat Luffaldy,  
Leiter, Czernberger, Pözl, Dr. Pözl,  
zur und Pözl; in der Comiti zur Luffaldy  
zur Unterstützung der Kleingewerbes  
in Wien die Gemeinderat Luffaldy,  
Luffaldy und Hemberger.

(Neue Bürger.) Das Bürgerrecht der Stadt  
Wien wurde verliehen den folgenden:  
Yrbitz Tschudi, Glatzer, Anton  
Ditz, Anton Götting, Göttinger,  
Haderer Luffaldy, Luffaldy; Ferdinand  
Nornak, Luffaldy; Luffaldy Kralovsky,  
Göttinger; Karl Pözl, Göttinger;  
Franz Götting, Kom - und Pözl -  
Göttinger; Alois Kralovsky, Luffaldy;  
Göttinger; Johann Luffaldy, Luffaldy;  
Josef Luffaldy, Luffaldy; Franz  
Königsmayer, Göttinger; Franz Götting,  
Göttinger; Josef Luffaldy, Luffaldy;  
Luffaldy; Karl Luffaldy, Luffaldy;

Göttinger Kralovsky, Göttinger; Franz Götting,  
Luffaldy; Franz Göttinger,  
Luffaldy; Johann Götting, Luffaldy;  
Luffaldy; Karl H. Göttinger, Luffaldy.



(Bezirksverwalter - Hallenarbeiter Anwaltschaft.)  
Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung die Beschlüsse des Magistrats Anwaltschaft zum Bezirksverwalter des Bezirkes „ausgesprochen in der heutigen Stadt besitz.“  
trotz. (Referent Hr. Kommer.)

(Für die städtischen Turnvereine.) Der Stadtrat hat nunmehr den Antrag des Hrn. Dr. Kraus den Stadtrat eines Obmanns des Malars F. Hill, die Anwaltschaft zur Befreiung von Steuerbefreiung, der Stadtrat, sowie von fünf Obmannen des Malars Otto Feilke beauftragt die Turnvereine - Turnvereine für die städtischen Turnvereine beschließen.

(Abgrenzung der Pflanzengasse in Mariasfeld.) Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einer Besprechung des Hrn. Dr. Raffaly die von f. v. Oedinger vorgeschlagene Abgrenzung der Gasse der Herrschaft Gungl, Mariasfeld und Ob der Längengasse im 6. Bezirk zugestimmt. Die Herrschaft Mariasfeld wird begrenzt im Norden von der Triben, Gungl (N<sup>o</sup> 13 bis 31), im Osten von der Monopfgasse (1 bis 11) Gungl (2 bis 22), Mariasfeld, Straße (60 - 83) und Gungl (2 bis 34), im Süden von der Ufergasse, Hirschgasse, Gungl (21 bis 29) Kuruzgasse (2 und 3) und Hirschgasse (2 bis 24), im Osten von der Mariasfeldstraße (Linienn<sup>o</sup> 26 bis 33) und Hirschgasse (1 bis 21). Östlich davon liegt die Pflanzengasse Ob der Längengasse, nämlich Gungl.

Hierzu Stadtrat.

Sitzung vom 5. December.

Erstgenannter W. L. Probst.

Hr. Kommer beantragt zur Befreiung von Steuern für einen Turnverein

im Jahr 1899 einen Zuschuss von 25.000 fl zu den mit 100.000 fl präliminirten Ausgaben zu bewilligen. (Antrag.)  
Der Bezirksverwalter des Bezirkes Wien wird ein Zuschuss von 400 fl zur Befreiung eines Turnvereins mit Befreiung bewilligt.

Der Kleinhandelsvereinsrat in Döbling wird das Jahresergebnis von 60 fl pro 1899/1900 festgesetzt.

Für die Vergrößerung des Turnvereins und die Befreiung eines Turnvereins in der Triben Gungl Klammgasse 3 werden 3.918 fl 73 Kr bewilligt.

Dem Ansuchen des städtischen Turnvereins Leopold Gungl zur Befreiung in den blauen Turnvereins wird folgendes gegeben.

Nach einem Antrag des Hrn. Dr. Kraus wird der Magistrat angewiesen, mit der Befreiung und Befreiung, nämlich die Befreiung der Triben, unter welchen Umständen die Befreiung der Triben und die Befreiung der Triben, Markt- und Gungl, wird von ganz Wien abgenommen bereit ist.

Die Pflanzengasse in der Kaiserbrunnengasse wird dem Karl Gungl verliehen.

Nach einem Antrag des Hrn. Dr. Raffaly wird die Befreiung der Pflanzengasse von der Triben 7 bis 13 in der Gungl in Wien - Kosten 1573 fl zugestimmt.

Hr. Dr. Raffaly beantragt dem städtischen Turnverein - und Turnvereinsrat die Befreiung der Triben im städtischen Turnvereinsrat der Triben 3 zur Befreiung eines Turnvereins für die Befreiung der Triben zugestimmt wird.

(Antrag.)  
Hr. Dr. Kraus beantragt einen Zuschuss des Magistrats in Gungl



Eulfernung der Kugel auf dem  
größt. Jochstein, ferner Fularis in  
der Juchstein Markt. Fularisgasse zur  
Kumtrieb. Dampfaben ist zu antref.  
man, dass gegen den Dampfaben,  
Antrag des Magistrats von Racine  
an die Sanitätsbehörde ergreifen würde.  
Der Kaiserant beauftragt, der Bürger,  
unser mehr in seiner Eigenschaft  
als Chef des Magistrats anzufragen, diesen  
zu beauftragen, das der Gemeinde  
zuzugewiesene Recht sofort und ohne  
Zurückhaltung mit freiwilliger Ver-  
pflichtung des Gemeindeglieds, welche jeder  
verpflichteten Person auszuweisen, zu erwei-  
tern. (Anz.)

In Verbindung des Aufbaus im  
Sanitätsbestimmung für das Land  
N<sup>o</sup> 27 Landgasse im Bezirk Land,  
Straße wird beschlossen, die projektirte  
Verlängerung der Marktgasse  
von der Landgasse bis zur "Klein-"  
garten Marktgasse anzusetzen in  
die Linie für die Landgasse  
verast zu bestimmen, dass diese eine  
Breite von 15.17 m erfüllt.

Die Linie für die Straße längs  
der Wien - Hr. Wanders Localbahn  
in Meidling zwischen der Wiener  
Bergstraße und der Donauviertel,  
bestimmt, dass diese eine  
Breite von der Landesgrenze gemess.  
für eine Breite von 16 m erfüllt.

Hr. Dr. Dankmann beauftragt  
gegen die Eulfernung des Magi-  
strats betreffend die Sanitätsbestimmung  
der Gemeinde Wien bezüglich der  
Land- und Friedhöfe für Regen-  
tinnen in der Gegend der Pfarr-  
Kirche St. Elisabeth, ferner bezüglich  
der Land- und Friedhöfe für den  
Nebenbau des Pfarrhofes in Laim,  
gegen den Kaiser von der Sanitätsbehörde,  
gegen die Eulfernung der Sanitätsbestimmung  
über den Kaiser der Gemeinde bezüg-  
lich der Land- und Friedhöfe unzulässig  
der im Pfarrhof zur f. Laim zu sein,  
insbesondere L. v. m. bitten den  
Ministerialrat zu ergreifen. (Anz.)

Dem Oelstübchenwain in Wien  
wird die Juchstein pro 1899 der  
ihm zur Juchstein das Gasse,  
markts "Gassen zur Gasse der  
Stadt Wien" bewilligten Provision  
von 15.000 fl im Betrag von 5.000  
fl flüssig gemacht.

Hr. Lupf legt einen "Lupf",  
wiewohl für die Juchstein 28 und  
30 Hauptstraße in Margareten  
vor. Nach demselben wird die  
Straße der Qualität N<sup>o</sup> 30, welche  
bereits eingeweiht ist, zum größten  
Theil zur Hauptstraße ausgebaut.  
Die Linie für die f. f. f. f. f.  
N<sup>o</sup> 28 wird gemacht.

Stadt Abänderung.



Winnor Straß.

Sitzung vom 6. December.

Wasserkommissioner W. S. Probst.

MR. Löffel beantragt dem Wasserkommissioner des Bezirks Marzberg, daß zur Verhütung eines Eislaufschadens auf der Gräbenstraße, welche für die Beförderung des Wasserlaufs der Fischweilentröhre bei N<sup>o</sup> 11 Rainweg über der Straße das nötige Wasser inausgänglich entnommen werden darf. (Ung.)

MR. Haffely referiert über die Frage der Wasserversorgung der in dem städtischen Lagerplatz eingelagerten Haaren gegen Frostschaden. Nach dem vom Referenten gestellten Antrag wird beschlossen, ob für eine allgemeine und gemeinsame Wasserversorgung dieser Haaren gegen solchen Schaden und Frost, welche durch die Überfrierungen, Frostschaden, Eiszug oder Eiskopf u. d. d. d., eingetreten.

Nach einem Antrag des MR. Hailmann wird die Befreiung für die von dem Herrn Nariban Marienstraße 26 zur Straße abgetrennten Grund im Kubenmaß von 65.71 m<sup>2</sup> mit 20 fl pro m<sup>2</sup> bestimmt.

(Jahresveranschlagung vom 1900.) Der Stadtrat folgte heute die Beratung über den Jahresveranschlagung vom 1900 fort. An dem Aufsatze des Magistrats für Pflanzungen werden folgende Änderungen vorgenommen:

In der Stadter Stadt werden für die Pflanzung der Löwenstraße mit Abzug 26.000 fl nach eingestelltem (Antrag Liedlar). der Betrag von 4.500 fl für die Umpflanzung der Hallenstraße wird gestrichen.

In Bezirk Landstraße werden für die Verhütung der Eiszugschäden der Verbindungsstraße beim Rammweg 25.000 fl, für die Umpflanzung

der Marzberggasse 5.000 fl Umpflanzung für die Umpflanzung der Rosenstraße vor der Kirche und dem Gemeindefriedhof werden auf 10.000 fl 6000 fl eingest. In Bezirk Nariban wird für die Umpflanzung der Hainstraße von der Fischerstraße bis zur Kellerbrückengasse ein Betrag von 10.000 fl eingest.

In Bezirk Nariban werden für die Umpflanzung der Mispelstraße zwischen der Löttergasse und Lötter ein Betrag von 18.000 fl eingest.

In Bezirk Josfstadt wird der für die Umpflanzung der Lindenstraße eingest. Betrag von 12.000 fl gestrichen.

In Bezirk Alfensried werden für die Umpflanzung der Alfensried 20.000 fl, der Marzberggasse 3.300 fl eingest. 15000 fl für die Umpflanzung der Löttergasse werden gestrichen.

In Stadter werden für die Pflanzung der Kaiser Friedhofstraße von der Stimmeringer Friedhofstraße bis zur Friedhofstraße 18.000 fl eingest. (Antrag Liedlar.)

In Rudolfstein werden für die Pflanzung der Goldpflanzstraße 21.500 fl eingest. (Antrag Liedlar.)

In Stadter werden für die Pflanzung der Langenstraße 4.000 fl eingest. 8.000 fl für die Umpflanzung der Verbindungsstraße zwischen der Hallgasse und dem Marienfriedhof und 8.500 fl für die Umpflanzung der Löttergasse werden gestrichen.

In Stadter werden für die Pflanzung der Löttergasse auf 13.000 fl 7.000 fl eingest.

In Stadter werden für die Umpflanzung der Ollertingstraße 7.000 fl, für die Umpflanzung der Straße von Nariban mit dem Friedhof 5.000 fl nach gestrichen. (Antrag Stadter.)

In Stadter werden für die Umpflanzung der äußeren Friedhofstraße von N<sup>o</sup> 79 bis zur Rainstraße 20.000 fl eingest.



Nach dem Nachtragsbeitragen sind somit  
größtenteils für die erwähnte Pflanz-  
erhaltung 350.000 fl., für Wangfl.  
Pflanzungen 447.800 fl., für Wangfl.  
Pflanzungen 527.000 fl., für Krautfl.  
Pflanzungen 234.500 fl.; zusammen  
1,559.300 fl. —

Nach dem Austrage der Pflanzungen sind  
den für die Beschaffung der Samen des  
Krautpflanzens gesammelt 150.000 fl.  
eingesetzt, jedoch die für die Pflanzung  
des Krautpflanzens gesammelt (Beschaffung  
eines eigenen Krautpflanzensamens,  
das) eingesetzt 75.000 fl. Sammel-  
guthaben. Ferner sind die 200.000 fl.,  
welche als noch Sammel für Krautpflanz-  
beschaffung eingezahlt sind, gutgeschrieben,  
da nach der Aufweisung der Pflanzungen  
die gesammelten unzulässig der Ver-  
fühlung der Krautpflanzung in  
sammlischen Anlagen nicht wie dem  
erwähnten Betrag gutgeschrieben werden  
sollen.

Die Beschaffung geht bis zum  
Rück (XXIII. Sitzung VI.) Hauptarbeiten  
und Drücken.

(Kindermisshandlung.) In der vor einigen  
Tagen stattgefundenen Versammlung gegen  
die Tischlergesellschaften Victorin Kail  
mayer ist im vorerwähnten Zustande  
vergifteten Kindes Anna wurde für  
den der Hausverwaltung der Landes-  
Rath geneigt, dass diese Mütter sich in  
magistratischer Pflanz befinden habe  
s. aus dieser der Mütter in vorerwäh-  
lerten Zustande übergeben worden sei.  
Diese Landeskammer entspricht nicht den  
Gesetzen, da das Kind, vorausgesetzt  
sich das Alter von 2 Jahren fimmelt,  
nicht in der Pflanz der Magistrats-  
sammlung von der n.ö. Landesfindel-  
anstalt in der Pflanzmittel in Mithilfe  
bei H. Pollen übergeben würde s. von  
dieser vorerwähnt worden ist.



Communal Correspondenz  
6. Dezember 1899.

Zum Gastwirts-Tag.

Der Ausflug im Pustertal.

Am 3. Ds. St. Kl. werden die Mit-  
glieder des Gastwirts-Tages am Pustertal  
St. Kueyer im großen Pustertal des  
alten Pustertals einbringen. Zahl-  
reich werden sie die Einladung folgen gelie-  
bet. Im Ganzen waren für den Aus-  
flug an die 400 Personen anwesend.

Unter anderen waren anwesend:

- Der Präsident des Gastwirts-Tages Herr  
Prof. Bezirksschlichter Weidinger,  
stellvertretend Hasenöhrl, Stadthal-  
ter Prof. Graf Schönböck, die ab-  
geordneten Hermann Bicholametz,  
Prohaska, <sup>Höhlmayer</sup> Schneider etc. etc., zahl-  
reiche Stadt- und Gemeinderäte die Be-  
zirksschlichter, Heblbling, Rinnebel,  
Schadek, etc., der Magistrats-Direktor  
Tschann, Mag. Herr Dr. Freyer, die Ma-  
gistrats-Räte: Dienast, Philipp,  
v. Pörtl, Seltman, Siegel, Popsell,  
etc. Oben Herr Poppens Verwaltungsrat  
Dr. Kammerer, Mag. Anton Appel,  
Langen Herr Mayer etc. etc.

Im Pustertal fahre Tischler  
L. L. Griesdich sehr instructive

Tabellen über die Gemeindevorstände in  
Österreich im Vergleich zu jenen in Preußen,  
Berlin, Paris etc. beigefügt.

Im Gasten wurde eine feierliche Dreier-  
feier zu Tisch. Nachher der obligate  
Begrüßungsbesuch mit dem für die Damen  
bestimmten Linsen-essig jeder seiner

Überhaupt im überaus prägnanten  
eingesparten Album, zahlreich be-  
stehen von Wien mit Umgebung dar-  
stellend, dessen Herstellung so bekann-  
ten Frau R. Lechner / H. J. Kallner /  
dem Vorstande Krieger gewidmet.

Luz auf 3 Ds. wofür die Bürger-  
meister Dr. Lueger, mit die beiden  
Wien-Bez. Strohach & Dr. Heumayer  
im Saal, alle 3 gespendet mit der  
goldenen Ehrenkette.

Dr. Lueger bezieht die in der  
Gemeinde angeordnete Tribüne mit  
Rückseite an die Hofverwaltung angelegt  
folgende Worte:

Der Gemeinderat beabsichtigt so immer als  
seiner Pflicht, Gastwirts-Tage zu thun mit  
wird sich an diese Pflicht, welche Aufgabe  
von ihm für, unter seiner Leitung  
abzuwickeln. Diese Corporation immer für  
sagen möge, wie werden wissen, was wir  
diesmal pflichtig sind mit diesem Tage in  
auf den Gastwirts-Tag zur Befestigung  
des Pustertals geladen. Die Gastwirts-  
feier eine außerordentlich wichtige Gelegen-  
heit, die von ihm hängt — man könnte  
sagen, das höchste Wohl der Stadt  
Luz für die Stadt ab. Von der Gast-  
wirts-Tage so sehr viel ab als der  
Gänge von Fremden gesehen wird.  
Auf Wunsch der jungen Österreich's  
sagt man Wien für eine schöne Stadt.  
Der jedes die Darstellende Kunst der  
nicht sagen müssen, dass <sup>nirgend</sup> <sup>so billig</sup>  
großes so angeordnet ist, <sup>mit dem</sup>  
man nirgend so gut bedient wird, wie  
gerade in Österreich mit speziell in  
Wien. So fahre es für seine Pflicht die  
dieser Gelegenheit die Arbeiter zu den-



Man, daß sie in so weitläufiger Weise  
in Österreich ihre Häuser immer  
aufkommen. So dankt sich dafür, daß  
die Stadt Wien als der Hauptort  
auch die Logen gewährt werden mit  
den in besonders den Delegierten  
aus den Provinzen für ihre Leistungen.  
Das Gedeihen der Provinzen steht im  
innigsten Zusammenhang mit dem Ge-  
deihen der Hofstadt. Die Grenzen  
des Reichs werden immer mit neuen  
aufgenommen werden; denn wir sind gut  
durchgeführt sind, wir werden nicht ge-  
gen, welcher Nation die Häuser sind, wir  
werden dieselben stets gütlich auf-  
nehmen. (Zusatz:) So begreife man den  
Geschickstag als Ort des Elagistrats.  
Der Elagistrat wurde die Jahreszeit dieses  
Geschickstages zuerzucht schützen mit un-  
erwarteten Eingriffen von anderer Seite  
abgegrenzt. Der Gemeindevorstand in  
Wien haben sich seit 20 Jahren nahezu  
unverändert mit denen haben die Häuser.  
wird ein großes Land. So begreife  
auf einmal die Leistungen im Namen  
des Gemeindevorstandes auf das Gedeihen  
mit Hilfe, besonders zu Wien, daß auf  
den Gemeindevorstand kein schlechtes Wort  
für

Leitender Rath Weidinger dankt im  
Namen sämtlicher Mitglieder für den  
zusammen mit freudigen Empfang. Die  
Leistungen der Gemeinde Wien, welche  
Wald auf die Gabe mit der freudigen  
des Gemeindevorstandes gewirkt sind, haben  
auch bei den Provinzen alle Anerkennung  
gefunden. Dadurch bringt im Reichs-  
hof auf die Stadt Wien mit der Länge-  
mühen aus.

Man, daß sie in so weitläufiger Weise  
in Österreich ihre Häuser immer  
aufkommen. So dankt sich dafür, daß  
die Stadt Wien als der Hauptort  
auch die Logen gewährt werden mit  
den in besonders den Delegierten  
aus den Provinzen für ihre Leistungen.  
Das Gedeihen der Provinzen steht im  
innigsten Zusammenhang mit dem Ge-  
deihen der Hofstadt. Die Grenzen  
des Reichs werden immer mit neuen  
aufgenommen werden; denn wir sind gut  
durchgeführt sind, wir werden nicht ge-  
gen, welcher Nation die Häuser sind, wir  
werden dieselben stets gütlich auf-  
nehmen. (Zusatz:) So begreife man den  
Geschickstag als Ort des Elagistrats.  
Der Elagistrat wurde die Jahreszeit dieses  
Geschickstages zuerzucht schützen mit un-  
erwarteten Eingriffen von anderer Seite  
abgegrenzt. Der Gemeindevorstand in  
Wien haben sich seit 20 Jahren nahezu  
unverändert mit denen haben die Häuser.  
wird ein großes Land. So begreife  
auf einmal die Leistungen im Namen  
des Gemeindevorstandes auf das Gedeihen  
mit Hilfe, besonders zu Wien, daß auf  
den Gemeindevorstand kein schlechtes Wort  
für

Man, daß sie in so weitläufiger Weise  
in Österreich ihre Häuser immer  
aufkommen. So dankt sich dafür, daß  
die Stadt Wien als der Hauptort  
auch die Logen gewährt werden mit  
den in besonders den Delegierten  
aus den Provinzen für ihre Leistungen.  
Das Gedeihen der Provinzen steht im  
innigsten Zusammenhang mit dem Ge-  
deihen der Hofstadt. Die Grenzen  
des Reichs werden immer mit neuen  
aufgenommen werden; denn wir sind gut  
durchgeführt sind, wir werden nicht ge-  
gen, welcher Nation die Häuser sind, wir  
werden dieselben stets gütlich auf-  
nehmen. (Zusatz:) So begreife man den  
Geschickstag als Ort des Elagistrats.  
Der Elagistrat wurde die Jahreszeit dieses  
Geschickstages zuerzucht schützen mit un-  
erwarteten Eingriffen von anderer Seite  
abgegrenzt. Der Gemeindevorstand in  
Wien haben sich seit 20 Jahren nahezu  
unverändert mit denen haben die Häuser.  
wird ein großes Land. So begreife  
auf einmal die Leistungen im Namen  
des Gemeindevorstandes auf das Gedeihen  
mit Hilfe, besonders zu Wien, daß auf  
den Gemeindevorstand kein schlechtes Wort  
für

Das frohliche mit zureichender Treue  
dankt bis spät erbracht an.

Dem dem neugewählten Vorstan-  
de des Reichshofes haben sich die Her-  
ren des Reichshofes - Landes - Magister  
Kreiser, Appel, Franz Securis Dr.  
Kreiser, Ob. Kommissar <sup>Dr.</sup> Pfeiffer  
sowie die übrigen Beamten des Reichs-  
hofes - Landes - Kommissar gemaß.



Communal = Correspondenz  
Journalyabar und Redaction Riv.  
9. Jafry.  
Min,

Piefenhofer.  
Kiafanjofar 8. Luffalby. 15  
Druck von R. Kiafanjofar  
Donstlay 9. Decambar 1899.

373

(Bizningen im Ruffen.) Der Gemeinderath  
fällt in der Remondan Hofe am Frei-  
tag den 15. d. fünf Uhr nachmittags eine  
Planerzählung ab. Auftragsbizningen finden  
Dienstlay vor- und nachmittags, Mittwoch,  
Donnerstlay und Freitag vormittags statt.  
In der beiden Bizningen am Dienstlay  
wird über den Jungtweverpflay pro  
1900 berichtet.

(Das neue im Lagerhaus einz.  
lagerten Hagen gegen Jofenst.) Der  
Gemeinderath hat in seiner letzten vertrie-  
benen Sitzung nach einem Entwurfe des H.R.  
Hofe beschlossen, die allgemeinen und  
zwangsmässige Verpflegung der in dem  
städtischen Lagerhaus eingelagerten Waren  
gegen solchen Schaden und Verlust, welchen  
dieselben durch Verwesung, Schimm-  
elfter, Fäulnis oder Fäulnis erleiden, einz.  
zuführen. Von je 200 Kronen des Verpflegungs-  
Hofes werden pro Monat für die in der  
Provisoranlage lagernden Waren 3 Heller,  
für die in der Gemeinanlage 5 Heller einz.  
geführt. Die Bestimmungen über die Ver-  
pflegung, sowie die Verpflegungs-  
Hofe, mit den Verpflegungs-  
Hofen der Gemeinanlage der Gemeinlage durch  
das Handels- Ministerium. Die neue  
Verpflegung soll bereits am 1. Januar  
1900 in Kraft treten. — Die Überfallungs-  
und Verpflegungsgabien werden durch  
nachstehende Bestimmungen geregelt:  
• Wenn auf Anordnung der Anfrager  
oder wegen Räumung als Tendungen,  
die mit Füssen an der Lagerhausländer  
entlang, in die Provisoranlage oder  
Tendungen aus der Provisoranlage in die  
Gemeinanlage überführt werden, so wird  
für die eine Überfallungsgabie von  
4 Kronen für jeden ganz oder theilweise  
beladenen Eisenwagen von 10.000  
Kilogramm Tragkraft besonders einz.  
geben. Wenn auf Anordnung der  
Anfrager oder aus einem Ma-  
gazin mit Füssen aus einem oder  
mehreren anderen Magazinen in  
einem und denselben Eisenwagen  
überführt werden, so wird für jede  
Überführung des Wagens von einem  
Magazin zum anderen eine Gabie

von 2 Kronen und wenn die Verpfle-  
bung von einem Gemeinmagazin in  
ein Provisormagazin oder umgekehrt  
erfolgt, eine Gabie von 4 Kronen bezu-  
hends einzuführen.

(Bezirksverordnetenversammlung.) Nachdem der  
Bezirksverordnete von Jofenst den  
die vorgeschriebenen Hofe des gemein-  
schaftlichen Hofes, welche durch die Ver-  
pflichtung der angehen Hofe  
vom 4. Decambar 1897 vorgeschrieben  
worden sind, nicht erfüllt ist.  
wird in der nächsten Hofe die  
Bezirksverordnetenversammlung  
werden. Alle Termine dieser Hofe  
wird der 14. d. M. falls 11 Uhr  
vormittags festgesetzt. Der frühere  
Verordnete Maximilian Kroll war nach der  
Festsetzung des Verordnungsgerichtes,  
jenseit vom Bürgermeister Dr. Linger  
abberufen worden.

(Grundsteuer.) Zur Einzahlung der Gemein-  
steuer für das Jahr 1900 werden der Termin  
vom 15. Decambar 1899 bis 15. Januar 1900  
festgesetzt, während welchen Zeitraumes  
der Hebesatz von 8 Kronen für jeden  
Grund in der städtischen Hebesatzklasse für  
die Bezirke Jofenst und Jofenst,  
für die übrigen Bezirke in der Hebesatz-  
klasse der Hebesatzklasse - Abfertigungen zwischen  
8 Uhr früh und 2 Uhr nachmittags i. z. g.  
in der Provisoranlage einzuführen ist.



Min, Montag 11. December 1899.

(Legationsanordnungen.) Der Legation  
Anstalts Marasch fällt am 12. d. fünf Af  
nachmittags, der Legationsanstalts Marasch  
am 13. d. fünf 5 Af nachmittags im Pla.  
nachmittag ab.

(Massenübungen der Landwehr.) Für die Ein-  
berufung zu den Massenübungen der  
Landwehrmannschaft i. J. 1900 sind in  
Christi Geburt angenommen: Alle unmittelbar in  
die Landwehr eingeworbenen der Appelljahr  
Jahre 1899, 1896, 1894 und 1892 mit Chris-  
masen jener Mannschaften des letzten Jahres  
wahr Jahrganges, bei welchen die  
Gesamtdauer der bis jetzt abgeleiteten  
Massenübungen 16 Wochen übersteigt; die  
aus der Reserve des Jahres in die  
Landwehr übergeführten Angehörigen des  
Appelljahrganges 1889, vom Appelljahrgang  
J. 1895 zum unmittelbaren in die Land-  
wehr eingeworbenen, bei welchen die  
Gesamtdauer der bis jetzt abgeleiteten  
Massenübungen 4 Wochen nicht erreicht,  
vom Appelljahrgang 1893 zum Mann-  
schaft, bei welchen die Gesamtdauer der  
bis jetzt abgeleiteten Massenübungen  
nicht erreicht, von dem Appelljahrgang  
1891, 1890, 1889 und 1888 diejenigen, bei  
welchen die Gesamtdauer der bis jetzt  
abgeleiteten Massenübungen 16 Wochen  
nicht übersteigt; endlich von dem Ersatz-  
mannschaften der Landwehr die Angehörigen  
von der Appelljahrgänge 1899, 1896, 1892  
und 1891 mit Einweisung jener Mann-  
schaften der letzten Jahrgänge  
bei welchen die Gesamtdauer der bis  
jetzt abgeleiteten Massenübungen 8  
Wochen übersteigt, ferner die Angehörigen  
von der Appelljahrgänge 1895 u. 1894,  
deren bis jetzt abgeleitete Massenübungen  
noch nicht die Gesamtdauer von 8 Wochen  
erreicht haben und die Mannschaften der  
Appelljahrgänge 1898 und 1897, welche noch  
keine Massenübung abgeleitet hat. Die  
in der Landwehr = Casernen worden dieser  
der nicht activen Mannschaften des Appell-  
jahrganges 1889 nach Bedarf auf solche  
Lokalitäten des Appelljahrganges 1888 vorzuziehen,  
zogen worden, welche im über mehr  
der gesetzlich vorgeschriebenen Massenübun-  
gen nicht abgeleitet haben.

(Maßnahmen gegen die Pestepidemie.) Für die  
Eindämmung der Einschleppung der Pest nach  
Österreich und zur polizeulichen Bekämpfung  
und Isolierung dieser Infektionskrankheit  
wird folgendes angeordnet: Die nach  
dem Erlauben zum freien Verkehr,  
bezugs. zur Weiterreise zugelassenen Ju-  
reisen von aus Pestgegenden ausgehend,  
wahr Reisen sind vorpflichtig auf  
nach zu Lande hinsichtlich ihres Gesundheits-  
zustandes während des Aufenthaltes  
im Lande, bezugs. auf während einer  
weiteren Reise. Diese 10 Tage unter  
polizeulicher Überwachung zu  
halten. Zu diesem Zweck muss das Ein-  
reisen solcher Reisender unter Aufsicht der  
polizeulichen Meldebehörde unmöglich  
zur Anzeige gelangen. Ebenso ist die  
Weiterreise innerhalb der 10 tägigen  
Überwachungsfrist mit Angabe des  
wahren Reisezweckes sofort anzuzeigen.  
Diese Anzeigen erfolgen für den 1. Dis-  
trict im Stadtsprekial, für die Legation  
Johannes und Rudolfstein in der  
Kanzlei der Legationsverwaltung, für die  
übrigen Legation in den betreffenden  
magistratischen Legationsämtern.

Kündmachung liegt bei.

(Ein Minus Laster in Ceylon.) Der Laster,  
sichlerer G. von bemerkt die Laster i. J.  
1898 dazu, um mit seiner Gattin eine  
Indienreise nach Indien und Ceylon zu  
unternehmen. Von dort haben sich ein  
von eine große Sammlung von ethnischen  
und naturhistorischen Gegenständen mit-  
gebracht und ferner eine Reihe sehr wert-  
voller Objecte wie ethnographische  
ethnische Pflanzen, Arbeiten von Ceylon,  
u. d. d. der Reihe Minutendruck 13  
in der Lasterdruck verfertigt. Unlängst  
verkauft haben von eine im Jahresverlauf  
dieser Reihe eine Einstellung seiner Freunde  
und der Reihe Sammlung, welche von  
vielen fünf- und sechsstelligen mit  
vagen Juturbe bezieht wurde. Von  
wird für seine Lasterarbeiten der  
Druck des Legationsprekialbes amgegriffen.







Communal-Correspondenz Stiefenkofen  
Zweites Jahrgang und Redacteur Hind Stiefenkofen S. Lindfeldy. 15.  
J. Josef. No 279 Erück von R. Stiefenkofen  
Wien, Mittwoch 12. December 1899.

(Eindösung der Grünwändler Kaporn.)  
In der fünften Sitzung des Stadtrathes  
erwähnte Hr. Dr. Mayrhofer mündlich  
über die Frage der Eindösung der  
Grünwändler Kaporn. der Ausführung  
nach Hr. Reisler als Antragsteller bei-  
gegeben. Nach eingehender Beratung  
wurde beschlossen, den Magistrat zu  
beauftragen, wegen eventueller  
Ankäufe der Kapornqualität mit  
dem R. K. Kaufmannsverbandescomité  
in Verhandlungen einzutreten.  
Ferner wurde der Magistrat beauf-  
tragt, gleichzeitig mit dem Anbau  
von wegen eventueller Leistung  
von Beiträgen für den Fall der  
Vergrößerung der projektirten  
Sportanlage Verhandlungen zu  
führen.

Wien Stadtrath.

Sitzung vom 13. December 1899.

Vorsitzender H. L. Dr. Müllner.

Nach einem Antrag des H. R. Seydewitz  
wird dem Eigenthümer des Grundstückes  
Kübelgasse 59 ein Teil  
des anstehenden städtischen Grundbesitzes  
im Umfange von 260 m<sup>2</sup> gegen einen  
Kaufpreis von 6.000 Gulden unter  
der Bedingung überlassen, dass der  
zur Straße anfallende Grund von 279.5  
m<sup>2</sup> ohne Entschädigung und Kaufpreis  
der Gemeinde überlassen wird.

H. R. Seydewitz berichtet über die Ver-  
wertung der Kartoffelreste aus der  
städtischen Sämannerei in Albern und  
beurteilt 350 Kilogramm Geisler-  
koffel dem städtischen Gartenpersonale  
einer Sämannerei unentgeltlich zu  
überlassen. 1.600 Kilogramm Kartoffel-  
früchte an die städtischen Grünwändler-  
anstalten gegen Verrechnung abzu-  
geben und 900 Kilogramm Füllerkar-  
toffel an die städtischen Obergründer  
zum Marktpreis zu verkaufen. (Anm.)

Nach einem Besatze des H. R. Wassaly  
wird beschlossen, den im städtischen  
Lagerhaus exponirten Hautbafeln,  
welche die üblichen Remineralisationen  
zuzusetzen.

Die Anträge des H. R. Levin betreffend  
die Vergütung der Jagd innerhalb der  
städtischen Sämannerei in Albern werden  
genehmigt.

H. R. Levin stellt einen Antrag über die  
Möglichkeit mit, wonach diese Sämannerei die  
Erziehung eines Leibes-Comité,  
welches zur befriedigenden Kenntnis  
genommen sei.

Nach einem Besatze des H. R. Gräß  
wird genehmigt, dass das aus dem  
Ottobruner Gemeindefonds aus dem dies-  
jährigen Erlösperiode abgesetzte Geld von  
267 Kronen dem Vorstand der Bezirk-  
Rat Ottobruner für einen dieses Bezirkes  
überlassen wird.

H. R. Gräß berichtet über eine Ein-  
gabe des Bezirksrathes von  
Ottobruner betreffend die Erziehung  
eines ausgiebigen Besatzes der  
Kostnisse und beauftragt den Ma-  
gistrat anzunehmen, wegen von  
Anbau Erziehung eines Obbau-  
Erziehung des Landes-Regalbesatzes  
des Gemeindefonds vorzunehmen. (Anm.)

Die Besatzhaltung für den zur  
Straße anstehenden Grund beim  
früher Ottobruner Kreislaufweg 63,  
Grünwändlergasse 26 von 76.49 m<sup>2</sup> wird  
mit 18 fl. pro m<sup>2</sup> bestimmt.

Dem H. R. Seydewitz wird die Ver-  
wertung der H. R. Seydewitz für drei im  
Verfahren des Landes-Regalbesatzes  
bestimmte wird genehmigt.

Die Verwertung der Sämannerei  
begegneten grünen der Albern-  
und Ottobruner von 15.17 auf 27  
Meter zur Anlage eines Regal-  
alles wird genehmigt.

Das Projekt für die Erziehung  
und Besatzhaltung der bisher als Obbau-  
localitäten des magistralen La-  
gestandes Ottobruner voran-  
Local im frühere Obbauweg 29 für  
Besatzhaltung wird genehmigt. Die  
Kosten sollen auf 18.800 fl. in-  
sollen 9 eventuell 10 Leibes-  
eingeworfen werden. Die Erziehung  
von fünf bis 1. Juli 1900 fertig zu  
stellen.







377

(Keine Finanzprüfung der Gemeindevorstände,  
wegen.) Mit Bezug auf die Magazine  
zweier früherer Morgenblätter über ein  
in der gestrigen Magistratsitzung erhaltene  
Referat bezüglich der Aufhebung der  
Gemeindevorstandsämter wird uns von  
selbständiger Seite mitgeteilt, dass  
das betreffende Referat des Magistrats  
dem Gemeindevorstande. Präsidium vor  
nicht langer Zeit ist, dass aber von Seite  
des Präsidiums an eine Finanzprü-  
fung der nächstjährigen Gemeinde-  
vorführen nicht gedacht wird.

Städtischer Stadtrat.

Sitzung vom 14. December 1899.

Vorsitzender V. L. Dr. Himmelfahrt.

Mr. Loewen legt die Projektpläne für  
den Bau einer Volkshochschule für Knaben  
und Mädchen in Dinnrothgasse vor und beantragt  
die Genehmigung desselben mit einem  
Kostenanschuss von 95.000 fl für  
den Bau und Einrichtung. Der zur Vorbereitung  
dieser Angelegenheit in Aussicht genommene  
Längereitelpendenzstand im Oberrath  
von 2280 m<sup>2</sup> im den Preis von 3 fl pro  
m<sup>2</sup> künstlich zu veranschlagen. (Antrag.)

Die Anstandsplanung für den zur Straße  
abgetrennten Grund bei der Kantileit  
Ueberführung für die Kaitorgasse 92 im Oberrath  
maß von 2449 m<sup>2</sup> wird mit 13 fl pro m<sup>2</sup>  
bestimmt. (Referent Mr. Ligg.)

Der vom Mr. Dr. Himmelfahrt vorgeschlagene  
Lauf der Gasbeleuchtungs-Kommission  
vom 1. August bis 31. October 1899 wird

genehmigt. Derselben ist zu entnehmen,  
dass die affectiven Baukosten für die  
städtischen Gaswerke sich mit 29,254.222  
Schillingen beziffern.

Ein geringfügige Einmündung  
Ertrag für die Leigilgasse im Bezirk  
Leopoldsdorf wird genehmigt. Nach einem  
glänzendem  
Ertrag des Mr. Müller werden die  
Vorarbeiten mit dem Hiera Kloster  
birey betreffend die Einweisung der  
Novizenklosterkasse beschleunigt werden.

Mr. Dr. Himmelfahrt referiert ferner  
mündlich über den Antrag des Mr. Fab.  
Grünbeck betreffend die Inbetriebnahme  
fabrikaner Verlängerung der Gabelung  
gasse bis zum neuen Journalen für  
tal und beantragt dieser Verlängerung  
zugestimmen. (Antrag.)

Die Anstandsplanung für die für die Peripherie  
Müllabfuhr i. J. 1900 bestimmten  
im Bezirk der Gemeinde Wien befindlichen  
Lilien Oberrath an das Stadtkommando  
wird zugestimmt.

Nach einem Ertrag desselben  
Referenten wird genehmigt zur  
Kontrolle genommen, dass die  
monatliche Anstandsplanung der öffentlichen  
Gasbeleuchtung in den Bezirken  
12 bis 19 nicht mehr mit bisheriger  
dem Hindernissen erfolgt sondern  
nach dem Einweisungsbegriffe, welcher  
auf eine Flamme pro Monat ausfällt.

(Anstandsplanung in der Himmelfahrt im  
Morgenblatt.) Gekanntlich der Längereitelpendenz  
bestimmung für den Stadtrat nach einem  
Antrag des V. L. Himmelfahrt beschlossenen,  
für die Pflasterung der Himmelfahrt  
im 5. Bezirk in das Längereitelpendenz  
1900 den Betrag von 15.000  
Schillingen einzustellen.



Minnas Stadtrat.

Sitzung vom 15. December 1899.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Lutzow.

HR. Leineweber legt vor von der  
Leinweberanstalt Oskar Linn eine  
vielfache Detailprojekte für die Herstellung  
eines neuen Gaswerks über dem Haupt-  
bahnhof in Höhe der Gasse - und  
Küchengebäude in Rindfleischstr. Mit dem  
Projekt ist ein R. K. Baukosten-  
Director der Gemeinde gewisse Co-  
structionen vorgeschrieben, was zu  
einer Verminderung der Kosten inwol-  
nenden und in diesem Projekt nur  
nicht berücksichtigt vorhanden, kann  
trägt der Referent, die gesamte Form  
mit der Aufstellung eines entsprechenden  
den Detailprojekten zu betonen. Dem  
Entwurf wird zugestimmt. Die Leinwe-  
ber'sche Gesamtkosten im Betrag von  
139.000 fl. aufzuheben.

Nach einem Entwurf des HR. Leineweber  
wird das Projekt für die Verbesserung  
der Leitung des Mariasiler -  
Wassers und Aufhebung des Grotts  
in Rindfleischstr. und Fünfhaus zu ge-  
mäßigen. Es sollen 23 Sub - und 27  
ganzzweckliche Flammen mit aufgeschalteten  
werden. Die Maßkosten betragen sich  
mit 1374 Gulden.

Dem vom HR. Leineweber vorgeschlagenen  
Vorschlag des Gewerbesteuerfonds  
pro 1900 wird zugestimmt. Der  
Beitrag der Gemeinde stellt sich  
auf 57.710 Gulden.

Für die Rindfleischstr. Aufhebung von Klein-  
wegen in der n. ö. Landesfindelanstalt  
wird ein Preisverbot von 15.150 fl.  
und zu einzelnen Positionen der  
Rindfleischstr. Aufhebung und Aufhebung  
ein Betrag in der Höhe von 238.000 fl.  
pro 1899 bewilligt.

Wegen zwei Figuren für die Rindfleischstr.  
R. K. Aufhebung für Aufhebung in  
Minn von je 100 fl. bewilligt.

Ein Entwurf zur Aufhebung  
der ersten Rindfleischstr. Aufhebung wird  
unter Hinweis auf die Vorarbeiten  
gestiftet. Die Aufhebung von 8. März 1899  
aufgehoben.

(Bezirksvereinsführer favoriten) Der Stadtrat  
hat die gestern vorgeschlagenen Auf-  
gaben des Mariasiler Korb zum Bezirksvereinsführer  
und des Oskar Linn zum  
Vorsitzer - Hallenarbeiter des Bezirks-  
vereins bewilligt.

(Kommun.) HR. Dr. Lutzow beantragt  
in der nächsten Sitzung des Stadtrats  
den Aufhebung der ungenutzten elektrisch  
betrieblenen Wasserleitungen "Prater  
Friedhof - Rindfleischstr." und "Prater  
Ramp - Mariasilerlinie - Kugelplatz"  
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. April  
1900 unter der Bedingung zu genehmi-  
gen, dass die Bau- und Betriebskosten  
sich für städtische Wasserleitungen in Minn  
das Umfassen von dem öffentlichen und städ-  
tischen Teil der Wasserleitungen "Prater  
Ramp - Kugelplatz" und Rindfleischstr.  
aufgehoben aufzuheben, als ob  
die Aufhebung nicht von der Prater,  
Ramp bis zum Kugelplatz oder Rindfleischstr.  
aufgehoben Director Lutzow zurück-  
gelegt wird. - Dem Projekt der Lein-  
weber'schen Betriebsleitungen für städtische Wasser-  
leitungen für die Herstellung eines  
Hochwasser in der Grottsstr. in  
favoriten, eine Betriebsaufhebung  
in der Leinweberstr. in Mariasiler n.  
eines öffentlichen Aufhebung in der Rindfleischstr.  
gibt bei der Rindfleischstr. und  
zugestimmt.

(Pensionsvereine) Der Stadtrat hat  
nach einem Bescheid des HR. Leineweber  
den Betrag von 6.435 fl. für die Auf-  
hebung der städtischen Pensionsvereine mit  
Aufhebung der Pensionsvereine im übrigen  
Betrag von je 15, 20 und 25 Gulden  
bewilligt. Die am 31. December, bzw.  
2. Januar fälligen Pensionsvereine werden  
sich am 23. d. zur Aufhebung geben.  
- Zur Aufhebung der Pensionsvereine  
des der Aufhebung der Pensionsvereine der  
R. K. Polizei - Direction für die Aufhebung  
Rindfleischstr. bei der Aufhebung der Aufhebung  
und bei der Aufhebung der Aufhebung und  
Gesamtkosten pro 1899 bewilligt.  
Betrag von 1.000 Gulden bewilligt.

Nach einem Bescheid des HR. Leineweber







(Legationsratsbesitzung.) Der Legationsrats-  
ratstag vom Fünffähr fällt Dienstag den 19. d.  
5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

(Verkaufsfällung.) Der Gemeinderat hat  
die Verkaufsfällung für den zur Strafen-  
verbreiterung abgetretenden Grundstück  
beim Haupt-Jahre Stadt, Pflanzengasse  
N<sup>o</sup> 6 im Flächenmaße von 396,32 m<sup>2</sup>  
mit dem Einheitspreise von 220 fl pro m<sup>2</sup>,  
d. i. mit dem Gesamtertrage von  
87.190 fl 40 k festgesetzt. (Referent Hr.  
Dr. Mayradar.)

(Sitzungen im Rathsausschuss.) Der Gemeinderat  
wird fällt in der kommenden Woche  
am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag fünf Uhr nachmittags  
Planungsitzungen ab, mit denen Tages-  
ordnung die Darstellung des Jurist.  
Voranschlags pro 1900 steht. Die Sitzun-  
gen sind als Nachmittagsitzungen in die  
Sitzung genommen. Stadtratsitzungen  
finden Dienstag, Mittwoch, Donner-  
stag und Freitag 10 Uhr nachmittags statt.

(Nein Strafen.) Nach einem Beschlusse  
des Stadtrats werden die Verlängerung  
der Hacksonnengasse in Sitzung mit  
demselben Namen und eine neue  
Quergasse der Fähringergasse, welche  
sich auf dem Grundstück der Rind  
Hinterbalken befindet, mit „Hinterbal-  
kenengasse“ benannt. (Referent  
Hr. Reiner.)



Communal Correspondenz Stiefenhofer  
Journalgaber u. Redacteur Rudolf Stiefenhofer S. Luffaldy. 15  
G. Jafny. N<sup>o</sup> 282. Druck von R. Stiefenhofer  
Wien, Monday 16. December 1899.

(Centralcomitee zur Bekämpfung unserer  
Spiralkinder in Wien.) Gafarvormit-  
tags fand im Sitzungssaal des Ge-  
meinderathes im neuen Rathhause in  
der dem Hoftheater gegenüber das  
Lingenermeister Dr. Lingner die 12.  
Generalversammlung des Comites  
zur Bekämpfung unserer Spiralkinder  
in Wien statt. Der Jahresbericht und  
der Rechnungsabschluss für das Jahr  
1898/1899 wurden genehmigt u. nach  
dem Beschlusse der Versammlung dem  
Hauptverwaltungsrath des Obpoli-  
zeivieles vorgelegt. Die Anzahl der  
Kinder wurde von 3 auf 5  
erhöht und als pol. die Herren  
Jung Pfaffhofer, Director Karl  
Woyt und Gemeinderath Doornik  
für die Arbeit und Josef Haringer  
vorgewählt. In der Verwaltung,  
ausgeführt werden die Herren Stad-  
tandirector Franz Langer, Fabrik-  
besitzer Moriz Faber, Hof- und  
Kuchens. Oberwach Dr. Ludwig Fieber,  
Lingenermeister Dr. Franz Kapsl,  
Oberlehrer Josef Krüger, Mr.  
Kaufmann Josef Wiedner und Gemein-  
d. Dr. Ludwig Woyt vorgewählt.  
Die Herren Gemeinderath Pfarrer  
Edmund Löffler, Abgeordneter Prof.  
Josef Himm und Abgeordneter Mr.  
Kaufmann Dr. Michaelson sind  
vorgewählt.

(Landschafts Hofmayer) Am 31. Oktober  
1898 fanden sich in Wien 2575  
Landschafts Räumlichkeiten mit einer  
Gesamtwertung von 1286  
Räumen mit neuerlicher Kündigung.  
Von 216 Landschafts Localen war  
die Kündigungspflicht nicht bekannt.  
Der Verkauf zum Oktober 1897 waren  
154 Räumlichkeiten nach

verkauft. Unter den persönlich  
Landschafts Räumlichkeiten, 4077 an der  
Zahl, befanden sich 31 ganze Häuser,  
1982 Hofmayer, 764 Hofmayerlocalen  
und 97 Hofmayer mit Hofmayerlocalen.  
Die übrigen Räumlichkeiten betrafen  
Wohnungen, Kellern, etc.

(Die Hofmayerverhältnisse Wien.) In der  
am letzten Samstag stattgefundenen Sitzung  
des städtischen Gesundheits- und  
Krankheitsverwaltungsausschusses  
wurde Dr. Kammmerer den Familienangelegen-  
heiten für den Monat November l. J.  
den Krankheitsstand in Wien vor-  
getragen, ist aber immerhin  
noch sehr günstig. In der städtischen  
Krankensammlung sind 6959 Fälle zu-  
gemeldet. Besonders groß war die An-  
zahl der Fälle an entzündlichen  
Krankheiten der Oberextremitäten.  
Über Infektionskrankheiten liefen  
2150 Kranken ein, darunter 979  
Fälle von Masern, 413 von Diphtherie,  
246 von Diphtherie und Wund, 186 von  
Typhus, 127 von Keuchhusten. Die  
für die vier gefährlichsten Krankheiten  
den im vergangenen Jahre kein  
nennenswerter Krankheitsausbruch.  
Die städtischen Schulen haben abgesehen  
von 4 Volksschulklassen  
und einer Kindertagesanstalt wegen  
Diphtherie, einer Volksschulklasse  
einer Kindertagesanstalt und einer  
wegen Masern, dann noch einer  
Volksschulklasse wegen Typhus und  
Diphtherie. Gestorben sind im  
November 2368 Personen, wovon 51.10%  
den männlichen und 48.90% den  
weiblichen Geschlecht angehören.  
Obdienten fanden 23 Leichen  
pflichtig und 74 freiwillig  
statt.



(Beifugungs-Verantwortung.) der Stadtrat  
hat nach einem Besatze des H.R.  
Komitee beschloffen, dem Gemein-  
rat zu empfehlen, nachstehende  
Verantwortung zu bewilligen:

1. Bezirk: Gemeinnütziger Verein zur  
Bekleidung armer Kinder 50 fl., der  
ein der Osterreichisch-Deutschen in  
Wien 20 fl.; 2. Bezirk: „Kinderliebe“  
20 fl., „Königliche Briggittenschein“ 100 fl.,  
„für christliche Eltern“ 20 fl.

Leopoldstädter Gemeinheits-  
verein und Verein der Kinderfreunde  
je 100 fl., Leopoldstädter Kinderfreunde  
und 1. Kaiserin-Elisabeth-Gemeinheits-  
verein je 50 fl.; 3. Bezirk: Verein zur  
Bekleidung armer Waisenkinder in  
Ludwig 100 fl., Verein zur Bekleidung  
und Unterstützung armer und rind-  
licher Waisen der städt. Dogenstraße  
je 50 fl., „Christliche  
Gefälligkeit“ und „Hilfsvereine“  
„Hilfsverein“ 25 fl.; 5. Bezirk: „Gemein-  
schaftlicher Verein der Kinderfreunde“ in  
Linn 100 fl., „Gemeinlicher Verein

„Christliche“ 30 fl.; „Christliche Verein-  
schaft der Kinderfreunde“ und „Christliche Verein-  
schaft“ 50 fl.; 6. Bezirk: „Gemeinlicher  
Verein der Kinderfreunde“ 100 fl., 1. „Gemeinlicher  
Verein der Kinderfreunde“ 25 fl.; 9. Bezirk: 1. „Kaiserin-  
Elisabeth“ 20 fl., Verein zur  
Bekleidung armer Kinder der Hirschengasse  
und „Gemeinlicher Verein“ 50 fl.;  
10. Bezirk: „Kaiserin-Elisabeth“ 75 fl.; 11. Bezirk:

„Unterstützungsverein für arme Waisen“  
Kinder 200 fl.; „Gemeinlicher  
Verein der Kinderfreunde“ in  
Linn je 50 fl.; 13. Bezirk:  
„Hilfsvereine“ „Kinderliebe“  
100 fl., „Kaiserin-Elisabeth“ 50 fl.;  
14. Bezirk: „Kinderfreunde in Döbbling“  
100 fl.; 15. Bezirk: „Hilfsvereine“  
100 fl., „Christliche“ 20 fl.; 16. Bezirk:

„Nikolaus“ 180 fl., Verein der Kinder-  
freunde in Hirschengasse 150 fl., „Kinder-  
freunde“ 50 fl.; 17. Bezirk: „Christliche“  
je 100 fl., das „Christliche“ der Waisen-  
häuser 30 fl.; 18. Bezirk: „Nikolaus“  
100 fl., „Christliche“ 50 fl.;  
19. Bezirk: Kloster der armen Kinder-  
freunde 100 fl.

Winnend Stadtrat.

Datum vom 19. December 1899.

Winnend W. L. D.

Winnend.

H.R. D. Kraus beantragt im Rathe von  
Abänderungen in der Geschäftsverteilung  
der Kommunalverwaltung und in der städt.  
sowie Kommunalverwaltung. Derselbe ersucht  
bevorstehende Verhandlungen, Kün-  
den der städtischen Verwaltung und  
von den Direktionen bezogen,  
sowie eine besondere Kontrolle seitens  
der Verwaltungsmöglichkeit, werden  
zum Besatze vorgehen.

Nach einem Besatze des H.R. Müller  
wird die Parcellierung der Realität  
in Bezirk Leopoldstadt (L. Z. 2976) an  
der Briggittenscheinstraße  
und Waisenstraße auf 5 Parzellen und  
2 Parzellenfragmente genehmigt.  
für Parcellierung an der Elzengasse  
bewilligt werden nachträglich 400 fl.  
bewilligt.

Nach einem Besatze des H.R. Zitzka  
wird die Parcellierung der Realität  
Ludwig-Realität in Döbbling (L. Z. 2976) an  
Lillof- und Gymnasiumsstraße auf  
3 Parzellen genehmigt.

H.R. Stadtrat beantragt allen städt.  
Frieden auf den Marktplatz, sowie  
den Marktplatz oder Marktplatz  
den Marktplatz an dem im jährigen  
Jahre auf einem Sonntag fallenden  
24. December von 7 Uhr früh bis 5 Uhr  
nachmittags zu gestalten. (Aug.)

(Die Marktplatzstraße) im fünften städtischen  
Marktplatz in Klosterneuburg dem  
Leopoldstädter Marktplatz  
(Besatze H.R. Komitee.)





























387

Communal - Correspondenz Stiefentlofer  
Sachverständiger und Redacteur Rudolf Stiefentlofer d. Löffelstr. 15  
9. Jg. Nr. 298  
Wien, Mittwoch 27. December 1899.

Normierung von Logenöffnungen der  
Stadt Wien. Wegen Normierung der der  
Gemeinde Wien zur Verfügung stehenden  
den Logenöffnungen der Wiener  
Stadt Wien in. von 10 Öffnungen der  
Gürtellinie, 4 Öffnungen der Wien-  
Hallinie wüßte der Franz Karl,  
brücke in Gießerei und 6 Öffnungen  
der Gürtellinie zwischen der Kolin,  
gasse und Jochannergasse in Wien,  
hing letzten Samstag das vor diesen  
Öffnungen liegenden Grundflächen  
findet am 15. Jänner K. J. in  
10 Uhr mittags in der Volkshalle das  
neue Ausschreiben eine öffentliche  
schriftliche Offertensforderung statt.  
Die Pläne sind in Loge der Logen,  
öffnungen können im Archivar,  
auch eingesehen werden. Als die  
Wien für jede Logenöffnung ist  
ein Betrag von 100 Gulden dem An-  
bieter beizubringen.

(Leitungsplanung zu obligatorischen Kranken-  
Rassen.) Jeder Gemeindevorstand müßte vor,  
nicht, daß zu genossenschaftlichen Unter-  
nehmungen außer in Fällen, in welchen  
dies aus öffentlichen Rücksichten erwünscht  
wäre, niemand mehr seine Billie  
zur Verfügung zu haben. Die Gesellsch.  
schaft der Wiener Versicherungsvereine hat eine  
eine Bestätigung des Gemeindevorstandes  
Dr. Jellingner über die Frage eingeleitet,  
ob der von einer Genossenschaftsversicherung  
erhaltenen obligatorischen Versicherung  
Krankheit alle Mitglieder der Gemein-  
schaft genossenschaftlich anzuschließen haben.  
Dr. Jellingner erklärt, daß schriftlich  
alle Genossenschaftsmitglieder die  
Zwangsmitgliedschaft befehle.

(Legationsanwesenheit.) Der Legationsanwesens-  
gesetz hat sich morgen (Donnerstag)  
um 4 Uhr mittags eine öffentliche  
Sitzung ab. Zur selben Zeit soll auch der  
Legationsanwesensgesetz eine Sitzung ab.

(Wiener Communal-Kalender und Hefti-  
sche Jahrbuch 1900.) Der Wiener Com-  
munal-Kalender hat sich im Laufe der  
Jahre zu einem immer reichhaltigeren  
Jahres- und Nachschlagewerk  
entwickelt für alle jene, welche  
auf communalen Gebieten zu arbeiten  
haben. Der neue Jahrgang erschien am  
30. Jänner nicht minder einen  
wunderschönen und reichhaltigen  
Anhang. Dies gilt besonders von  
Gesellschaftskalender. Für diesen sind  
4 neue Rubriken: Vorkursprogramm-  
tarif für Wien, Lagerbestandsordnung  
und Tarif, Musikinstrumente und Musik-  
Wien. Auch in dem Heftigen  
Jahrbuch, welches ein vollständiges  
Verzeichnis sämtlicher Funktionen  
ausführt und Wien aufzählt,  
sind 2 neue Rubriken:  
Heftige Jahrbuch und Communal-  
Kindergärten. Bei alljährlich aus-  
fallt der Kalender auf immer einen  
sicheres Leitwort. Dieses Leitwort  
beruht nämlich über einen inter-  
nationalen Fund von mittelalterlichen  
Goldmünzen in einem alten  
Münzgeschäft des Wiener Landes,  
Spezialab. Wien. Das Wiener Jahrbuch,  
Jahrbuch in Mödling.

N.B. Der Communal-Kalender liegt für die  
P.T. Redaktionen im Journalisierungs-  
geschäft um 2 Uhr mittags zum Abholen  
bereit.  
N.B. Das Amtsblatt erscheint erst morgen.



(Kaiserliche Ausweisung.) Im fasslich  
 geschriebenen Gemeindebuch, das Bezirkes  
 Sitzung überreichte, suchte mittels Bürger,  
 meiste Dr. Singer in feierlicher Weise dem  
 Bezirksvorsitzer Georg Geisenleitner  
 das letztere vom Kaiser ausliefern  
 goldenen Wardenstreich mit der Krone.  
 Dem feierlichen Akt mochten wir,  
 für den Ehrenehriegen das Bürgerzei-  
 nung die Handlung Freder, Kunze  
und Jutzka, Bezirksparlamentar  
Lehni, sämtliche Bezirksräthe,  
 der Leiter des magistratischen Bezirks-  
 rathes Sitzung Magistratsrat Jilak,  
 der Vorstand des Kreisverwaltungs-  
 Magistratsparlaments Stygal, der  
 Obmann des Kreisverwaltungs Rink  
 mit dem Obmann - Hallenratler  
Dr. von Sporn, der Obmann des  
 Armen - Justizrats Bayar, Kungler,  
 Leiter Magistrats - Kommissar Dr.  
Geisler, bei. Auf die Auffassung  
 des Bürgermeisters, mit welcher  
 dieser die Ausweisung überreichte  
 und welche in ein Gesetz über  
 Kaiser anerkennung, durch die  
 Bezirksvorsitzer mit tiefgefühlt  
 Kosten. Es beglückwünschten wir  
 den Bürgermeistern in längeren  
 Aufträgen Dr. Kunze, Bezirksvorsitzer-  
 Hallenratler Knygl, namens des  
 Kreisverwaltungs Obmann Rink, namens  
 des Armen - Justizrats Obmann  
Layr, namens des Bezirkskungler  
 der Kunglerleiter Dr. Geisler, namens  
 des magistratischen Bezirksrathes Ma-  
gistratsrat Jilak, namens der  
 Bezirksparlamentar Sitzung Ung.  
Geisenleitner, namens der freiwilligen  
 feierlichen Sitzung, der Obmann Geisen-  
leitner ist. Lang vom Litzberg.















jehatz - Alles Landgebiet mit dem  
 Namen des jüdischen Gebietes der  
 jüd. Transcarpathien in Genuß,  
 jüdisch zu sein; beides unter der  
 Bedingung, daß die Unterbreitung  
 von bei jenen Punkten, an welchen  
 die Zeit des Betriebsrücktritts durch  
 die Verbindungen nicht festgestellt  
 werden können, jedoch dem Sta-  
 tus gemäß für die  
 dergleichen Gesetze der Tarif von 10h  
 eingerechnet werden soll, für diesen  
 letzteren Fall nicht als Unterbreitung,  
 von angesehen werden dürfen.



















